

Forschungsarbeit des Monats

März 2013



**Dr. Elke
Becker**

Thema der Dissertation:
„Zivilgesellschaft und Metropolregionen
Zwischen Wunsch und Wirklichkeit:
Über die Rolle zivilgesellschaftlicher Akteure in deutschen Metropolregionen.“

Betreuer: Prof. Dr. Enrico Gualini, Prof. Dr. Klaus R. Kunzmann (emeritus), Dr. Rupert Graf Strachwitz
TU Berlin, Institut für Stadt- und Regionalplanung

Stand der Arbeit: Abgeschlossen

Abstract

Zivilgesellschaft und Metropolregionen gewinnen in politischen, planerischen und wissenschaftlichen Diskursen an Bedeutung. Allerdings werden sie nur unvollständig in einem gemeinsamen Kontext thematisiert. Gelegentlich geschieht dies bei der Betrachtung regionaler Governance-Strukturen oder der Legitimierung. Zumeist wird konstatiert, dass die Zivilgesellschaft in Governance-Strukturen an Einflussnahme gewinnt. Dies wird in der Arbeit zum Anlass genommen, zu untersuchen, ob es tatsächlich eine (einflussnehmende) Zivilgesellschaft auf metropolregionaler Ebene gibt – und wenn ja, in welcher Form und Funktion. Die Arbeit nähert sich dieser Frage primär aus der zivilgesellschaftlichen Perspektive. Daher ist es notwendig diese – und ihre Relevanz für die raumrelevanten Disziplinen – zunächst in ihrer Komplexität besser zu verstehen und einzuordnen.

Räumliche Betrachtungsebene der Untersuchung sind die elf nach der Ministerkonferenz für Raumordnung definierten Metropolregionen Deutschlands, wobei ein besonderes Augenmerk auf Stuttgart und Rhein-Neckar geworfen wird. Metropolregionen bieten besondere Rahmenbedingungen für zivilgesellschaftliches Handeln: zum einen führt die abstrakte und komplexe Ebene zu weniger Identifikation und damit Interesse und Engagementbereitschaft. Gleichzeitig eröffnen die teils informellen Strukturen, jenseits festgefahrener oder administrativer Grenzen und Verfahren, neue Chancen und Spielräume für zivilgesellschaftliches Handeln.

Gezeigt werden kann u.a., dass eine verstärkte Rolle zivilgesellschaftlicher Akteure wünschenswert, aber noch nicht Realität in deutschen Metropolregionen ist. Deutlich wird ebenso, dass der Zivilgesellschaft auf dieser räumlichen Ebene eine Rolle zugeschrieben wird, die sie bei der gegebenen Struktur in der erwarteten Form aber nicht erfüllen kann – und will.

Kontakt:

Förderverein
Zivilgesellschaftsforschung e.V.
c/o Maecenata Stiftung
Wilhelmstrasse 67
D - 10117 Berlin-Mitte
Tel.: +49-30-28 38 79 09
Fax: +49-30-28 38 79 10
E-mail: fvzf@maecenata.eu

www.zivilgesellschaftsforschung.de

Elke Becker über das Forschungscollegium:

„Gerade in einer Disziplin, die sich nicht originär mit dem Thema Zivilgesellschaft befasst, fehlt der kollegiale Austausch und Rücklauf. Dies konnte durch das Forschungscollegium in idealer Weise kompensiert werden. Der faire und konstruktive Austausch zur eigenen Arbeit war ebenso bereichernd, wie die Einblicke in die Fragestellungen und Ansätze der Mitcollegiaten und –collegiatinnen. Wenn das Forschungscollegium nicht gäbe, müsste man es erfinden...“